

Dieser hatte zum Zwecke zielgerichteter Informationserlangung im Untersuchungshaft- und Strafvollzug intensive Gespräche, insbesondere mit Angehörigen der Strafvollzugseinrichtungen, Zivilbeschäftigten und Strafgefangenen geführt, jede Gelegenheit im Rahmen gegebener Möglichkeiten zur Erkundung von Sicherungssystemen, Einrichtungen sowie anderen Einzelheiten der Haftanstalten genutzt, sich die dabei erlangten Informationen eingeprägt und stichpunktartig auf Zigarettenblättchen notiert. Auf diese Weise war es Ortlepp möglich, nach seiner Entlassung in die BRD Mitarbeitern des Bundesamtes für Verfassungsschutz sowie des Bundesnachrichtendienstes detaillierte Informationen auszuliefern, wie unter anderem 270 Namen und Persönlichkeitscharakteristiken und andere Einzelheiten von Angehörigen der Strafvollzugseinrichtungen Schwarze Pumpe, Bautzen sowie Cottbus, Zivilbeschäftigten und Strafgefangenen, des weiteren über die bauliche Beschaffenheit der Vollzugseinrichtungen und aller Sicherungssysteme sowie über 22 den Vollzugsanstalten angeschlossene Produktionsbetriebe einschließlich deren Besonderheiten.

Ausgehend von den vorliegenden operativen Erkenntnissen und Erfahrungen wurden Versuche der Informationsübermittlung von Verhafteten über Kontaktpartner anderer Verhafteter nach außen unternommen, vor allem durch

- Mitteilungen an andere Verhaftete, deren Überführung in den Strafvollzug bevorstand bzw. denen aufgrund der begangenen Delikte eine relativ kurzzeitige Strafe drohte, mit der Maßgabe, die Informationen an benannte Empfänger unter Ausnutzung der Bedingungen des Strafvollzuges bzw. nach der Haftentlassung weiterzuleiten.
- Übergabe von Kassibern an andere Verhaftete, um in Erwartung geringer Kontrollintensität eine Weiterleitung über deren Kontaktpartner zu versuchen.
- das Verstecken von Kassibern in zur Übergabe an Kontaktpartner vorgesehene Gegenstände, Versuche der Übergabe bei körperlichen Berührungen mit den Kontaktpartnern.¹

¹ Beispielsweise war es in einer Untersuchungshaftanstalt einem Verhafteten gelungen, beim Besuch einen vorbereiteten Kassiber in die Kaffeetasse des Kontaktpartners zu lancieren, welcher diesen bemerkte und am Körper zu verstecken versuchte. Kassiber wurden unter anderem auch entdeckt beim Versuch, während der Besuche untereinander mit einem Zellstofftaschentuch "auszuhelfen" oder nach Ablenkungsmanöver diese direkt zu übergeben.